

Wien, am Mittwoch, den 2. November 1927

Stadtrat Franz Siegel.Die Leichenfeier.

Im grossen Saal des Arbeiterheimes Ottakring nahm heute nachmittags die Gemeinde Wien, zahlreiche Körperschaften und viele Freunde von Stadtrat Siegel Abschied. Der Sarg war bereits in den frühen Morgenstunden in den Saal gebracht worden. Viele tausende von Leidtragenden erwiesen im Laufe des Vormittags dem Toten die letzte Ehre. Sehr zahlreich war der Kranzschmuck, der sich rings um den Sarg auftürmte. Ausser den beiden grossen Kränzen der Gemeinde und des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs, hatten die Zentralvereinigung der Architekten, der Ingenieure, die einzelnen Organisationen und die engeren Mitarbeiter des verstorbenen Stadtrates prächtige Blumengewinde niedergelegt. Um 3 Uhr nachmittags begann die Trauerfeier, zu der so viele Trauergäste erschienen waren, dass auch die Galerien überfüllt wurden. In Vertretung des Bundesministers für soziale Verwaltung war Ministerialrat Ehrenhofer-Zirba erschienen. Das Ministerium für soziale Verwaltung und das Gewerbeinspektorat für Bauwesen war durch Sektionsrat Hagenmüller vertreten. In Vertretung des Landes Niederösterreich waren Landtagspräsident Jukel und die Landesräte Professor Beirer und Schneidmuller erschienen. Ferner nahmen an der Trauerfeier Vizebürgermeister Emmerling und Hoss, die Landtagspräsidenten Dr. Danneberg, Zimmerl und Hellmann, eine grosse Abordnung des christlichsozialen Gemeinderatsklubs unter Führung des Stadtrates Bummelhardt, alle amtsführenden Stadträte, alle Mitglieder des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs, alle sozialdemokratischen Bezirksvorsteher, viele Nationalräte, die leitenden Beamten der Hoheitsverwaltung unter Führung des Magistratsdirektors Dr. Hartl, die technischen Beamten unter Führung des Stadtbaudirektors Ingenieur Dr. Musil, Stadtbaudirektor i. P. Ingenieur Fiebiger, Hofrat Baumgarten, Präsident des Stadtschulrates Abgeordneter Glöckel, Bürgermeister Ofenböck von Wiener Neustadt, Oberstadtphysikus Dr. Böhm, Professor Hegenbart, Zentralsekretär Willfort von der Zentralvereinigung der Architekten und viele andere teil.

Die Musikkapelle der Strassenbahner leitete die Trauerfeier mit einem Fanfarenvortrag ein, worauf der Gesangverein der Baugewerkschaft den Schottischen Bardenchor vortrug.

Dann trat Bürgermeister Seitz an die Bahre. (Die Rede folgt mit der zweiten Ausgabe.)

Nach dem Bürgermeister sprach namens der technischen Beamtenschaft der Gemeinde Wien Stadtbaudirektor Ingenieur Dr. Musil:

Mitten in der Arbeit hat der Tod mit unerbitterlicher Hand unseren Stadtrat abberufen. Stadtrat Siegel war ein Mann der schöpferischen Arbeit, der mit wahrer <sup>Begierde</sup> und Liebe die vielfältigen Aufgaben, die ihm gestellt worden sind, gelöst hat. Er hat seinen Mitarbeitern stets Vertrauen entgegengebracht und wir lohnten dieses Vertrauen mit freudiger Hingebung unseres Wissens und unserer Kenntnisse für die Stadt. Tiefbewegt stehen wir heute an der Bahre unseres Stadtrates, mit dem uns so viele Jahre ein inniges Arbeitsverhältnis verbunden hat. Wir werden das Andenken unseres Stadtrates stets in Ehren hoch halten.

Professor Dr. Holey hielt dem Toten namens des Ingenieur- und Architektenvereines folgenden Nachruf: Unsere Vereinigung hat, als sie Franz Siegel zum Förderer ernannte, dem Manne Anerkennung gezollt, der an der Spitze eines der grössten Bauunternehmens Europas stand. Mit zielbewusster Tatkraft hat Stadtrat Siegel dem Bauschaffen unserer Zeit neue kräftige Impulse verliehen. <sup>Wir haben</sup> bei der Ernennung dieses Mannes, der sich immer stolz seiner Herkunft gerühmt hat, zum Ausdruck bringen wollen, dass wir nicht vergessen haben, dass unsere Kunst aus den Urtiefen des Handwerkes emporgestiegen ist. Sein Name wird mit der Lösung wichtiger Probleme grosstädtischen Wohnens für immer verbunden und mit der Geschichte des Bauschaffens unserer Heimatstadt, der er seine überragende Kraft geliehen hat, unzertrennlich verknüpft sein.

Dann sprach für die Zentralvereinigung der Architekten Oesterreichs Präsident Architekt Professor Theiss: Mir obliegt es namens der Zentralvereinigung der Architekten, dessen Ehrenmitglied Stadtrat Siegel war, ihm Dank zu sagen, für die grossen Aufgaben, die er der Architektenschaft gestellt hat. Unter ihm sind in Wien ganze Stadtteile entstanden, wurden unschöne Lücken mit prächtigen Wohnbauten ausgefüllt. <sup>Wir an</sup> Was Franz Siegel besonders geschätzt haben, das war, dass er unserer Architektenschaft freie Hand gelassen und unserem schöpferischen Gestalten keinen Zwang anlegte. Wenn alle Grund haben, das frühe Hinscheiden dieses Mannes zu beklagen, wir Architekten wurden davon am meisten betroffen. Franz Siegel wird in der Geschichte der Bauentwicklung Oesterreichs immer rühmend genannt werden.

Zum Schluss sprach namens der Oesterreichischen Baugewerkschaft Gemeinderat Böhm: Stadtrat Siegel war der Wecker und Organisator einer der grössten Berufsgruppen Oesterreichs, der Bauarbeiter. Noch jung an Jahren hat Siegel ein Werk vollbracht, das wir für unausführbar gehalten haben. Er hat die Bauklaven in einer Zeit aufgerufen, als diese Menschen noch zu der gedrücktesten Arbeiterschichte zählten und sie einer freien Gewerkschaftsorganisation zugeführt. Wer diese gigantische Arbeit ermessen will, der muss die Zustände ermessen, die vor fünf und zwanzig Jahren im Baugewerbe bestanden haben und die mit der heutigen Zeit in gar keinem Vergleich gebracht werden dürfen. Dass die Organisation der Bauarbeiter gross geworden ist, dass die Bauarbeiterschaft überhaupt eingereicht wurde in das grosse Heer des kämpfenden Proletariats, das vor allem ist das grosse Verdienst Franz Siegels. Die österreichischen Bauarbeiter werden dieses knorrigen und aufrechten Mannes immer ehrend gedenken.

Die Sänger sangen nun das Lied der Arbeit. Dann wurde der Sarg zu dem Leichenwagen gebracht. Die Trauergäste versammelten sich vor dem Arbeiterheim und formierten sich dann zu einem langen Zug, der über die Hasnerstrasse und dem Gürtel bis zur Burggasse dem Toten das letzte Geleit gab. Die elektrischen Strassenlampen waren schwarz verhängt und gaben nur mattes Licht. Musikkapellen der städtischen Bediensteten trugen Trauermärsche vor. Bei der Burggasse löste sich der Zug auf und die Leiche wurde in das Krematorium der Stadt Wien zur Einäscherung geführt.